



EXTRA



Das Schreibteam: Autorin Ulrike Bergmann und „Pferdeflüsterer“ Wolfgang Marlie in Scharbeutz. ANNA QUADE/EQUINEMOMENTS

Das andere Pferdebuch

Der Schleswig-Holsteiner Reitlehrer Wolfgang Marlie hat einen ganz besonderen Draht zu Pferden – seine Geschichte ist nun nachzulesen.

VON SILKE VON BREMEN

Bis heute habe ich keine Ahnung, was ein Paddock sein könnte und Frauen, die sich im Zweifelsfall doch lieber fürs Pferd als für den Mann entscheiden, waren mir schon immer suspekt. Mein Verhältnis zu Pferden ist eher ambivalent, und eine ausgeprägte Pferdehaarallergie, die bühenreife Asthmaanfalle auslöst, ist ein triftiger Grund, dass sich daran auch nichts ändern wird. Ich gehöre also definitiv nicht zur Zielgruppe von Pferdebüchern wie die just erschienene Veröffentlichung „Pferde – wie von Zauberhand bewegt“. Dass ich dieses Buch überhaupt in die Hand genommen habe, liegt an der Autorin Ulrike Bergmann, die in Zusammenarbeit mit Wolfgang Marlie – für Laien eine Art Pferdeflüsterer – dessen Biografie geschrieben hat. Ulrike Bergmann hat bis 2011 als Journalistin bei der Sylter Rundschau gearbeitet und entschloss sich dann, ihrem Leben eine Wendung zu geben. So packte sie zwei Taschen, zog von Sylt mit ihrem kleinen Shetlandpony nach Scharbeutz und quartierte sich in der ihr bereits ver-

trauten Reitschule von Wolfgang und Kari Marlie ein, die sich auf „anspruchsvolle Pferde und deren Reiter/innen“ spezialisiert hat. Was Herr Marlie genau mit den schwierigen Pferden macht, habe ich nicht wirklich verstanden, aber ich habe die Lektüre sehr genossen.

Dass dieses Buch so lesenswert auch für nicht Pferde-affine Menschen ist, hat zum einen mit Bergmanns Schreibstil zu tun, der nicht nur journalistisch präzise, sondern mit sehr viel Empathie gefüllt ist – man spürt, hier ist jemand seinem Herzen gefolgt. Zudem begleitet man die Rückschau auf ein spannendes Leben, das früh durch Pferde geprägt wurde, aber auch immer mit Zweifeln gespickt war, ob das, was man da gerade lernt und später lehrt, auch richtig und sinnvoll ist. Hier wird einem keine langweilige Erfolgsgeschichte präsentiert.

Das Grundthema des Buches kennen wir alle. Wir machen Dinge, weil sie schon immer so waren, aber wehe, wenn man sie plötzlich in Frage stellt. Noch schwieriger wird es, wenn man noch eins draufsetzt und

diese Dinge ändern will. Ganz offensichtlich gibt es in Deutschland ganz feste Regeln, wie man ein Pferd erzieht, reitet und behandelt. Dass das nicht immer richtig ist, wissen selbst Laien. Wolfgang Marlie scheint durch genaue Beobachtung eine ganz eigene Philosophie entwickelt zu haben. Ich ahne, dass hier jemand hartnäckig das Ziel verfolgt, den richtigen Weg zu finden. Und nicht davon lassen kann, ein Problem zu lösen. Es als Herausforderung sieht, schwierige Dinge ins Leben zu integrieren. Und Pferden, die nicht „normal“ sind, eine Chance zu geben.

So lernt man in einem Pferdebuch eine Menge darüber, wie Menschen miteinander umgehen. Wie wichtig es ist, seinem Herzen zu folgen. Und das, was man tut, möglichst mit Leidenschaft zu machen. ●



Wolfgang Marlie, Ulrike Bergmann:
Pferde – wie von Zauberhand
bewegt. Kosmos, 272 S., ISBN:
978-344014483, 26,99 Euro.